

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 58.

Montag den 12. März 1866.

## Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, unter gleichzeitiger Bestätigung der von derselben veranlaßten Beschlagnahme der Nummer 10 der in Berlin erscheinenden Zeitschrift „Kladderadatsch“ vom 4. März 1866, daß der Inhalt dieser Nummer das Verbrechen der Majestätsbeleidigung, strafbar nach § 63 St. O. B., begründet und verbindet damit nach § 36 P. O. das Verbot der weiteren Verbreitung.

Wien, den 7. März 1866.

Der k. k. Präsident: Boschau mp.

Der k. k. Rathsekretär: Thallinger mp.

(58—2)

Nr. 5849.

## Konkurs-Kundmachung.

Zur Besetzung des am Przemysler Obergymnasium erledigten Direktorspostens mit dem systemmäßigen Gehalte jährlicher Eintausend Einhundert Fünfzig Fünf (1155) Gulden ö. W. und dem Anspruche auf Dezennalzulagen von je Einhundert Fünf (105) Gulden ö. W. nach entsprechender 10- beziehungsweise 20- und 30-jähriger Dienstleistung im Lehramte, wird der Konkurs

bis Ende März l. J.

ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre an das hohe Staatsministerium gerichteten Kompetenzgesuche sammt den Nachweisungen über ihre Lehrbefähigung, die Kenntniß der Landessprachen und ihre allfällige bisherige Verwendung im Lehramte innerhalb der Konkursfrist bei der galizischen Statthalterei im Wege der vorgesezten Behörden, oder wenn sie bis nun in keiner dienstlichen Verwendung gestanden sind, unmittelbar einzubringen.

Lemberg, den 5. Februar 1866.

Von der galizischen k. k. Statthalterei.

(67—3)

Nr. 705.

(63—3)

Nr. 612.

## Kundmachung.

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 30. April d. J. stattfindende einundzwanzigste Verlosung der krain. G. G. Obligationen wird die Vornahme der Zusammenschreibungen oder Zertheilungen der bis Ende Oktober 1865 zur Verlosung angemeldeten krain. G. G. Obligationen so wie ferner auch die Vornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei denen eine Aenderung der Nummer einzutreten hätte, für die Zeit vom 16. März l. J. bis zum Tage der Kundmachung der am 30. April l. J. verlosenen Obligationen sistirt.

Laibach, am 1. März 1866.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(57—3)

Nr. 988.

## Kundmachung.

Zur Ergänzungswahl der Gemeinderäthe für das Jahr 1866 ist die Wählerliste zusammengestellt worden und liegt zu Jedermanns Einsicht beim Magistrate auf. Reklamationen gegen diese Wählerliste sind mündlich oder schriftlich hieramts bis

30. März 1866

einzubringen, da auf spätere Einwendungen kein Bedacht genommen wird.

Dies wird sämmtlichen Hauseigenthümern zur eigenen Wissenschaft und Bekanntgabe an ihre Wohnparteien mitgetheilt.

Stadtmagistrat Laibach, am 28. Februar 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

## Kundmachung.

In Gemäßheit eines in ämtlicher Konkurrenzverhandlung gefaßten Beschlusses der nach Grachovo nächst Zirknitz eingeschulten Gemeinden und der von der hochlöblichen k. k. Landesbehörde in Laibach mit Erlaß vom 15. Februar l. J., Z. 1440, erteilten Bewilligung ist zu Grachovo im Laufe d. J. ein neues Schulhaus aufzuführen. Der Bau wird vom gefertigten Bezirksamte

am 20. des laufenden Monats März um 11 Uhr Vormittag im öffentlichen Lizitationswege an den Mindestbietenden hintangegeben werden, und ist hiefür der Ausrufspreis auf 4258 fl. 1 kr., das von jedem Lizitanten zu erlegendes Badium auf 212 fl. und die vom Ersteher zu leistende Kautions auf 425 fl. festgesetzt.

Dies wird mit der Einladung zur Theilnahme und mit dem Beifuge zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die übrigen Lizitations- und Baubedingnisse bei diesem Amte in den Stunden von 8 Uhr Vormittag bis 3 Uhr Nachmittag täglich eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Planina, am 3. März 1866.

(68)

Nr. 1461.

## Kundmachung.

Nach den Anfangs März d. J. eingelangten Brottarifen backen nachfolgende zwei Bäcker das größte Brot:

Ferni Blas, wohnhaft in der Kapuziner-Vorstadt Haus-Nr. 61; und Jakob Gačnik, wohnhaft in der Stadt Haus-Nr. 275.

Stadtmagistrat Laibach, am 8. März 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 58.

(602—1)

Nr. 1383.

## Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 18. Dezember 1865 ohne Testament verstorbenen Grundbesizers Johann Berbič von Oberhrusca H. B. 15 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

26. März 1866,

Vormittags 10 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrechte gebührt.

Laibach, am 3. März 1866.

(570—2)

Nr. 1418.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Herrn Markus Blumauer gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten und exekutive auf 7425 fl. 50 kr. ö. W. bewertheten, im Grundbuche sub Krtf.-Nr. 8 und sub Konfk. 61 in der Polana-Vorstadt in Laibach vorkommenden Hausrealität sammt An- und Zugehör zur Hereinbringung der von der hierortigen Sparkasse eingeklagten Forde-

rungen von 945 fl. und 2055 fl. ö. W. sammt Nebengebühren bewilliget, und die Vornahme auf den

26. Februar,

16. April und

14 Mai 1866,

Vormittags um 9 Uhr, bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beifuge angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsauzug können in der landesgerichtlichen Registratur hier eingesehen werden.

Laibach, am 20. Jänner 1866.

Nr. 1418.

Nachdem bei der ersten Feilbietung am 26. Februar l. J. kein Kauf-lustiger erschienen ist, wird am

16. April l. J.

zur zweiten Feilbietung geschritten.

Laibach, am 27. Februar 1866.

(534—3)

Nr. 1152.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach macht bekannt, daß in der Rechts-sache der Frau Margareth Martinz, durch Herrn Dr. Rudolph, wider Josef Tertnig wegen mit der Klage de praes. 16. Februar 1866, Z. 1152, aus dem Titel der Ersizung begehrten Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf den im magistratlichen Grundbuche Tom. 3 Fol. 469 Mapped-Nr. F. F. vorkommenden Morast- resp. Wiesantheil čovnarSKI Terrain am Bolar mit Bescheide vom heutigen Tage 3.

1152 die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren mit dem Anhang der Paragraphe 16 und 29 G. O. auf den

28. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet und dem Beklagten Josef Tertnig wegen seines unbekanntes Aufenthaltes der hierortige Advokat Herr Dr. Goldner als Curator ad actum bestellt worden sei.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.

Laibach, am 20. Februar 1866.

(569—2)

Nr. 132.

## Exekutive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-werth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Binzenz Smola die exekutive Versteigerung der zum Nachlasse des Anton Danovič gehörigen, gerichtlich auf 5031 fl. geschätzten, in Gotschendorf gelegenen landtäflichen Umerhof-Gilt bewilliget, und werden über Ersuchen der Realinstanz hiezu drei Feilbietungs-tagsatzungen und zwar die erste auf den

6. April,

die zweite auf den

4. Mai

und die dritte auf den

8. Juni 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im diesgerichtlichen Rathssaale mit dem Anhang angeordnet, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber

auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingnisse, wor-nach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 6. Febr. 1866.

(584—2)

Nr. 1386.

## Dritte exek. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, daß von den mit Bescheid vom 23. November 1865, Z. 7914, auf den 27. Februar, 17. März und 17. April l. J. angeordneten drei exekutiven Feilbietungen der dem Thomas Paulin von Krudce gehörigen Realität Urb-Nr. 235/226 ad Grundbuch Herrschaft Radlitzel die zwei ersteren als abgehalten angesehen werden, und es hat bei der dritten mit dem vorigen Anhang unverändert sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Februar 1866.

(572—2)

Nr. 1127.

## Dritte

### Real-Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 24ten Jänner 1864, Z. 540, wird erinnert, daß in der Exekutions-sache der Anton Schindler'schen Erben von Feistritz gegen Franz Kuntora von Harize plo. 105 fl. am

23. März 1866

früh 9 Uhr, hieramts zur dritten Real-Feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 23. Februar 1866

Aus Venedig schreibt man der „Boh.“: Prinz Neapolen ist am 28. Februar am Po-Ufer bei Pontelagoscuro, vis-à-vis dem österreichischen Grenzposten S. Maria Maddalena erschienen, wo er längere Zeit den Strom und die Befestigungen besichtigte, der Gegend überhaupt viel Aufmerksamkeit zuwendete und dann nach Ferrara reiste. Daß er jedoch hierher kommen werde, ist höchst unwahrscheinlich. Er dürfte den Besuch einer Stadt, wo sich die Sprößlinge der Bourbonen (Herzogin von Berry und Graf von Chambord) aufhalten, zu meiden geneigt sein. — Bezüglich des Ex-Hospodaren Kusa versichert die amtliche Zeitung, daß er demnächst hier eintreffen werde. Auch wird von sonst ununterrichteten Leuten davon gesprochen, daß er bereits wegen Antaufes des am Kanal Grande gelegenen herrlichen Palazzo Rezzonico in Unterhandlung stehe. Wir beherbergen jetzt eine erkleckliche Anzahl fürstlicher Personen in unserer Stadt, indem, abgesehen von dem sachsenburgischen Prinzenpaare und dem Großfürsten Nikolaus, noch der Herzog von Modena, die beiden Erzherzöge von Toscana, der Prinz von Parma, der Graf Chambord und die Herzogin von Berry hier verweilen.

Man schreibt aus Brerau vom 2. d. M.: Gestern wurde in dem einige Stunden entfernten Dorfe Miroitz der dortige Ausgedingte Anton Krillheimer in dem höchst seltenen Alter von nahe 120 Jahren begraben, nachdem acht Tage vorher sein 96jähriges Eheweib gestorben war. Auch der Vater Krillheimers hatte ein Alter von 117 Jahren erreicht. Der Verstorbene, welcher dreimal verheiratet war, hinterläßt nicht weniger als 125 Nachkommen, und zwar: 12 Kinder, 74 Enkel, 33 Urenkel und 6 Ururenkel, welche beinahe vollständig zum Leichenbegängnisse erschienen waren. Krillheimer war Zeit seines Lebens nie krank gewesen und trank nur bei feierlichen Gelegenheiten Wein oder Bier; er war vor vier Jahren noch so rüstig, daß er jeden Sonntag und Feiertag den Weg in die anderthalb Stunden weite Kirche zu Fuß machte. In den letzten Jahren jedoch nahmen seine Kräfte plötzlich ab, er verlor das Augenlicht und war ans Bett gefesselt. Zu seinem Leichenbegängnisse waren von Nah und Ferne zahlreiche Personen erschienen. Der Verstorbene dürfte wohl der älteste Mann in Oesterreich gewesen sein.

Der Jodoker-Tunnel der Brennerbahn ist bis auf 690 Fuß durchgebrochen, und am Stafflacher Tunnel geschah der Durchbruch oder die Vereinigung der Sohlenstollen am Donnerstag, den 22. v. M., wodurch die vollständige Kommunikation in demselben hergestellt ist.

Wie eine Kundmachung der „Wiener Zig.“ mittheilt, hat sich in London ein Komitee zur Veranstaltung einer internationalen Blumenausstellung in Verbindung mit einem botanischen Kongresse, die zwischen 22. und 25. Mai d. J. stattfinden sollte, gebildet, und die Königin von England, der Prinz von Wales und die Familie des Herzogs von Cambridge das Protektorat übernommen und sind alle Botaniker, Gärtner und Gartenfreunde Europa's zur Theilnahme geladen.

In Paris erzählt man sich folgenden pitanten Fall: Der Herzog von Mouchy, der Gemahl der Prinzessin Anna Murat, hatte derselben ein überaus kostbares Brautgeschenk angeboten, welches mit Inbegriff der Ausstattung auf nahezu zwei Millionen Francs zu stehen kam. So reich nun auch der Herzog ist, so konnte er eine so enorme Summe nicht aufstreifen, ohne einen Theil seiner schönen Güter zu verkaufen oder dieselben mit Hypotheken zu belasten. In dieser Noth veräußerte er mit Einwilligung der Prinzessin die ihr vom Kaiser als Mitgift überlassenen Renten im Kapitalsbetrage von 2 Millionen Francs. Der gewesene Vormund der Prinzessin, Herr Benoit-Champi, hat gegen diesen Verkauf protestirt und darüber an den Kaiser berichtet.

### Lokales.

Gestern fand im Rathssaale des k. k. Landesgerichtes die Vorversammlung der hiesigen Filiale des Beamtenvereins statt, welche von ungefähr 80 Beamten aller Kategorien, Aerzten, Advokaten u. besucht war und wozu auch Se. Erzellenz der k. k. Statthalter Freiherr v. Bach, der k. k. Landesgerichtspräsident Dr. Luschin, k. k. Finanzdirektor Karl Fontaine Adler v. Felsenbrunn, k. k. Statthaltereirath Ritter v. Bosizjo und der Amtsvorstand des hiesigen Rechnungsdepartements, k. k. Rechnungsrath Bauer, erschienen waren. Nach einigen einleitenden Worten des Herrn Präsidenten Dr. Luschin ergriff Seine Erzellenz der Herr Statthalter das Wort, um in einem kurzen, insbesondere die hohe Nützlichkeit des Beamtenvereins beleuchtenden Vortrage den Zweck der Versammlung klarzustellen, welcher vorzugsweise in der Entgegennahme neuer Beitrittserklärungen und der sofortigen Konstituierung des Lokalausschusses gelegen sei. Herr Rechnungsrath Bauer unternahm es sodann, in einem lichtvollen, mit zahlreichen praktischen Beispielen durchflochtenen Exposé die Versammlung über Zweck und Anlage des Vereins, so wie über die mannigfaltigen Vortheile, welche derselbe seinen Mitgliedern gewährt, endlich über den Umfang der Wirksamkeit des zu bildenden Lokalausschusses zu unterrichten. — Nach einer zum Zwecke der Einzeichnung von Beitrittserklärungen eingetretenen Pause verkündete Se. Erzellenz der Statthalter das erfreuliche Resultat, daß zu den bereits früher beigetretenen 49 noch 34 weitere Herren beitraten, der Verein somit gegenwärtig bereits 83 Mitglieder zählt. Diese schritten sodann über Einladung Seiner Erzellenz zur Wahl der Mitglieder des Lokalausschusses, deren Zahl nach

einer früher getroffenen Vereinbarung auf 12 festgesetzt wurde. Aus der durch Aklamation vollzogenen Wahl gingen hervor die Herren: Statthaltereirath Ritter v. Bosizjo, Oberlandesgerichtsrath Matauschel, Staatsanwalt Dr. v. Lehmann, Landesgerichtsrath Perko, Finanzsekretär Erl, Finanzkonzipist Dimiz, die Rechnungsräthe Bauer, Merk und Thomas und die Rechnungsoffiziale Zurbaleg, Sujer und Payer. Se. Erzellenz der Statthalter richtete an die Gewählten sofort die Bitte, sich baldigst als Lokalausschuß zu konstituiren und die Funktionen desselben zu übernehmen, worauf die Versammlung für geschlossen erklärt wurde.

Zufolge eines im Reichsgesetz- und Verordnungsblatte verlaublichen Erlasses hat das k. k. Finanzministerium die Verwendung der mit dem Erlasse vom 16. Dezember 1865, Z. 59094, außer Gebrauch gesetzten Stempelmarken älterer Form, unter Einem Gulden, bis Ende April 1866 gestattet. Der Termin für die Umtauschung wurde bis 31. Mai 1866 verlängert. Gewerks- und Handelsbücher, dann Blanquettes von Wechseln, Frachtbriefen, Rechnungen u. dgl., auf denen ältere Stempelmarken der erwähnten Kategorien durch vorchriftsmäßige vor dem 1. März 1866 erfolgte amtliche Ueberstempelung zur Verwendung gelangt sind, können fortan unbeanstandet in Gebrauch genommen werden.

Se. Durchlaucht der Herr Fürst Veriand von Windischgrätz hat für die Nothleidenden in Untertraiden Betrag von Einhundert Gulden gespendet.

Die Handels- und Gewerbekammer für Krain zu Laibach hat den Professor Dr. Klun an der Wiener Handelsakademie zu ihrem Delegirten bei der Wiener Zollkommission gewählt.

Zur Berichtigung einer in der Nummer 57 dieses Blattes mitgetheilten Notiz über einen Raubansall, welcher angeblich an einem Krämer aus Stein verübt wurde, diene, daß dieser Raub nach der vorgetommenen Anzeige nicht von 6, sondern von 2 Individuen verübt worden ist.

Nach einer verlässlichen Nachricht ist man bereits der Räuberrotte habhaft geworden, welche im vorigen Monate den Postwagen auf der Reichsstraße zwischen St. Peter und Tiume ausgeraubt hat.

In dem aufgelassenen Zuderraffineriegebäude in der Vorstadt Pollana wurden am 9. d. M. aus versperren und aufgesprengten Behältnissen Eisen- und Maschinenbestandtheile im Werthe von 50 fl. entwendet. Der Thäter wurde in der Person des früher daselbst beschäftigt gewesenen Tagelöhners Mathhäus R. sammt dem größten Theil der gestohlenen Gegenstände eingebracht.

Der hochw. Herr Lukas Jeran, Redakteur der „Danica“, welcher sich der vom Herrn Turora veranstalteten Pilgerfahrt nach Jerusalem angeschlossen hat, schreibt aus Triest, 4. d. M., unter anderm: Es haben sich 15 Teilnehmer gefunden. Darunter sind 10 Geistliche und außer dem hochw. Brieffschreiber selbst aus Krain noch der hochw. Herr Kaplan Stanislaus Schranz aus Brezovic bei Laibach. Die Abfahrt sollte am 10. d. M. mit dem Dampfer „Austria“ erfolgen. — In Triest predigte am letzten Sonntag ein italienischer Geistlicher aus Verona über den wahren Begriff des Wortes „libertà.“ — Das Blatt „Primorjan“ ist in Triest sehr verbreitet. — Zum Zeichen der Einigkeit hat uns das Kommissariat für das hl. Land sehr hübsche Seidenbänder mit dem Kreuz und in den drei slavischen Farben geschickt, weil es aber auch mehrere deutsche Pilger gibt, so ist auch die schwarze deutsche Farbe darunter. Von Dualismus wird unter uns keine Spur sein, der Slave trübt Niemandem das Wasser und der ehrliche Deutsche auch nicht; Magyaren gibt es keinen unter uns, und wenn es auch einen gäbe, wäre er nicht Dualist, denn einen solchen, der die armen Slovaken zum Frühstück verspeisen möchte, würde Niemand in Jerusalem von seiner Sünde losprechen können. — Das Wetter ist in Triest regnerisch und trübe, doch herrscht das fröhlichste Leben auf Straßen und Plätzen bei Tag und Nacht. Von Nabresina weiter an der Küste freut sich das Auge an den grünenden Delbäumen und den weißblühenden Mandelbäumen; aber auch anderes Grün ist schon vielfach zu sehen. Das Meer ist ruhig, aber die große Menge Delphine wird auf nahende Stürme gedeutet. In Triest herrscht große Theilnahme für den schwer erkrankten greisen Bischof, der heil. Vater sandte ihm den apostolischen Segen.

Veränderungen in der Laibacher Diözese: (Todesfälle.) Am 7. d. M. die hochw. Herren Josef Pollutar, Domherr an der Laibacher Kathedrale; am 8. d. M. Josef Pollutar, Pfarrer in St. Veit bei Sittich.

### Aus den Landtagen.

Agram, 9. März. Der Vorsitzende Dr. Suhaj gibt bekannt, Se. Erzellenz der Ban habe ihm mitgetheilt, daß demselben von einer Vertagung oder Auflösung des Landtages nichts bekannt sei. — Zwei allerhöchste Reskripte kamen zur Verlesung, in denen mitgetheilt wird, daß die Statuten der südslavischen Akademie und des Nationalmuseums die allerhöchste Sanction erhalten haben. — Hierauf Fortsetzung der Debatte über den Bericht des Komitee bezüglich der Adresse des Landtages auf das allerhöchste Reskript vom 27. Februar. Der Punkt, welcher das Verhalten der nach Pest zu entsendenden Deputation betrifft, wurde in der vom Komitee beantragten Fassung angenommen. Morgen Sitzung.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 9. März. (N. Fr. Pr.) „Zeidlers Corresp.“ schreibt: Die Zustimmung Oesterreichs zu den Absichten Preußens sei zwar nach der bisherigen Entwicklung erforderlich, aber kein entscheidendes Moment. Preußen halte jedenfalls seine Aufgabe fest und wolle die Unterhandlungen nicht in die Länge ziehen.

Berlin, 9. März. (N. Fr. Pr.) Graf Goltz überbrachte Napoleon ein königliches Handschreiben.

Berlin, 10. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“, anknüpfend an solche Deutungen, welche die Nothiz über die bevorstehende Mobilmachung der Berliner Landwehr erfahren, sieht die Möglichkeit eines Krieges zwischen Oesterreich und Preußen als fern liegend und absurd an. Oesterreich war unser Allirter — sagt das genannte Blatt — doch ist ein weiterer Schritt vom Aufgeben der Allianz bis zum Krieg. Man führt heute keine Kabinettskriege mehr, sondern nur wenn große Nationalinteressen im Spiele sind. Wenn die Herzogthümerfrage, auch nachdem Schleswig-Holstein deutsch geworden, noch die Gemüther beunruhigt, so liegt der Grund in der gegenwärtigen Handhabung der Bundesverfassung, welche jeden Augenblick die Intervention des Auslands herbeizurufen droht. Der Tod des Königs von Dänemark und der Ausbruch des Krieges haben die Frage der Bundesreform in dem Augenblicke abgebrochen, da Preußen seine Ansichten über diesen Gegenstand klar und präzise entwickelt hatte. Die den Krieg begleitenden und nachfolgenden Umstände bewiesen wiederum, wie nothwendig es sei, die Aufmerksamkeit Deutschlands der Austragung dieser Frage zuzuwenden.

Paris, 10. März. Das „Memor. dipl.“ dementirt die Nachrichten von Konzentrirung österreicher Truppen an der Donaufürstenthümergrenze. Das „Mem.“ glaubt zu wissen, daß Frankreich und Oesterreich bezüglich der Fürstenthümer einig und die militärischen Maßnahmen, auf die man hindeute, nicht ergriffen worden seien.

Bukarest, 10. März. Die Regierung, die Kammer und der Senat werden je zwei Delegirte zur Pariser Konferenz entsenden.

Petersburg, 10. März. Der heutige „Zwafelb.“ dementirt sämmtliche Gerüchte bezüglich der Truppenkonzentrirungen und versichert auf das Bestimmteste, kein Regiment habe bisher sein Winterquartier verlassen.

### Geschäfts-Beitung.

Laibach, 10. März. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 16 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Witt.		Wagg.		
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	
Weizen pr. Mehren	—	—	3 96	Butter pr. Pfund	— 45
Korn	—	—	2 72	Eier pr. Stück	— 14
Gerste	—	—	2 25	Milch pr. Maß	— 10
Hafer	—	—	1 77	Rindfleisch pr. Pfd.	— 16
Halbfrucht	—	—	2 96	Kalbsteisch	— 18
Heiden	—	—	2 32	Schweinefleisch	— 16
Hirse	—	—	2 35	Schöpfenfleisch	— —
Kartoffeln	—	—	2 45	Hühnel pr. Stück	— 60
Erdäpfel	1 40	—	—	Tauben	— 17
Linsen	5	—	—	Hen pr. Zentner	— —
Erbsen	4 50	—	—	Stroh	— —
Hfölen	5	—	—	Holz, hart, pr. Kst.	— 7 50
Rindschmalz Pfd.	— 52	—	—	— weiches, „	— 5 50
Schweinschmalz „	— 40	—	—	Wein, rother, pr.	— —
Speck, frisch, „	— 25	—	—	Eimer	— 13
— geräuchert „	— 38	—	—	— weißer „	— 14

### Theater.

Heute Montag den 12. März:  
Zum Vortheile des Chorpersonales.  
**Zehn Mädchen und kein Mann.**  
Komische Operette in 1 Aufzuge von Friedrich. Musik von Suppé.  
Hierauf:  
**Szene und Arie** aus der Oper: „Alessandro Stradella“ von Flotow.  
**Walzer** von Gumbert, gesungen von Fel. Nittinger.  
**Ein dramatischer Pechvogel.** Solo-Szene mit Gesang von Jos. Blumbacher.  
Zum Schluß:  
**Szene und Schluß-Arie** aus der: Oper „Lucia von Lammermoor“, von G. Donizetti.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Witz	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Pariser Linien auf 0 R. reduziert	Lufttemperatur nach Reaumur	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Pariser Linien
10.	6 U. Mg.	322.53	+ 3.0	SW. schwach	Regen	0.19
	2 „ N.	324.56	+ 7.3	D. schwach	Wf. u. E. sch.	
	10 „ Ab.	324.78	+ 3.1	W. schwach	heiter	
11.	6 U. Mg.	325.51	+ 0.1	NW. sehr sch.	größth. bew.	0.00
	2 „ N.	325.63	+ 8.9	NW. sehr sch.	heiter	
	10 „ Ab.	326.50	+ 4.6	NW. sehr sch.	bewölkt	

Den 10. Morgens regnerisch. Gegen Mittag gelichtet. Nachmittags halbheiter. Die Alpen wolkenfrei bei prächtiger Beleuchtung. Abends ganz heiter. Den 11. Reif. Morgens Nebelstreifen, Vormittag halbheiter. Nachmittags sausenwolken mit Strichregen in der Umgebung, die Alpen wolkenfrei. Abends ganz bewölkt.

Verantwortlicher Redakteur: Ignaz v. Kleimayr.

(591-1) Nr. 189.

**Bekanntmachung**

an den unbekannt wo befindlichen Jakob Purer und dessen ebenfalls unbekannter Rechtsnachfolger.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Purer und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben:

Es habe wieder dieselben Barthelma Purer von Edische die Klage auf Ersetzung des Eigenthums auf die im Grundbuche Nindb sub Rkf.-Nr. 86 vorkommende Hübrealität und Gestattung der Besizungsschreibung sub praes. 9. Jänner 1866, Z. 189, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

8. Juni 1866,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalt Herr Dr. Hofina, als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie entweder selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

Rudolfswerth, 15. Jänner 1866.

(576-1) Nr. 40.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstrab als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Mathias Bajnik'schen Vormünder von Topolovadraga durch den Nachhaber Johann Irlic von Gurkfeld gegen Martin Pecar von Vervi wegen aus dem Vergleich vom 19ten Dezember 1862, Z. 3413, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart sub Rkf.-Nr. 100 und 100/1 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 795 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den

27. April

25. Mai und

30. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstrab als Gericht, am 16. Jänner 1865.

(575-1) Nr. 4207.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstrab als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Belle von Landstrab gegen Anton Jalove von Sina wegen aus dem Vergleich vom 9. Februar 1864, Z. 355, schuldiger 402 fl. 69 kr. G. W. c. s. c. in die Uebertragung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Berg-Nr. 283/2 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagung auf den

7. September 1866,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstrab als Gericht, am 20. Dezember 1865.

(593-1) Nr. 128.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Raasdach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ludwig Herzmann, durch Hrn. Dr. Schurbi von Zilli, gegen Franz und Maria Povez von Raasdach wegen aus den Zahlungsaufträgen vom 11. Juli 1864, Z. 1303 und 10. Juli 1864, Z. 1302, schuldiger 400 fl. und 126 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Marktes Raasdach sub Urb.-Nr. 111 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 540 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssagung auf den

7. April,

die zweite auf den

5. Mai

und die dritte auf den

5. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Raasdach als Gericht, am 22. Jänner 1866.

(495-3) Nr. 1661.

**Bekanntmachung**

Vom k. k. Bezirksamte Kronau als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Andreas Mandelz, Elisabeth Supan; den Kindern des Erblässes Primus Achatschitsch, dessen Witwe und der blödsinnigen Margareta; Blas Ferjan; Maria, Helena, Johann und Theresia Achatschitsch, oder deren unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider sie Jakob Kersnik, umschriebener Besitzer der Realität sub Urb.-Nr. 77 ad Weissenfels Nr. 56 zu Aßling, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung mehrerer darauf haftender Säge überreicht, und es sei ihnen Herr Anton Fribar von Kronau als Curator absentium aufgestellt, die diesfällige Tagssagung aber auf den

22. Mai 1866

anberaumt worden. k. k. Bezirksamt Kronau als Gericht, am 18. September 1865.

(594-1) Nr. 430.

**Reassumirung der dritten exek. Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Jdría als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Kupnik junior von Eibersche gegen Anton Trantuk von Godovizh wegen aus dem Vergleich vom 4. Februar 1863, Z. 274, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen im Grundbuche der Stadt Jdría sub Urb.-Nr. 37 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W., im Reassumirungswerte der sicut gewesenenen dritten Feilbietung gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagung auf den

30. April 1866,

Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität Salla mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Jdría als Gericht, am 9. Februar 1866.

(468-2) Nr. 2172.

**Dritte exekutive Real-Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Jdría als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Kupnik und Johann Sicherl, Vormünder der minderjährigen Johann Kupnik'schen Erben Mathias und Maria Kupnik, durch Herrn Dr. Pongras, gegen die Eheleute Simon und Franziska Trenn von Godovizh, durch Herrn Dr. Spazzapan, peto. schuldiger 840 fl. ö. W. c. s. c. die mit Bescheid vom 20. März 1864, Z. 2974, und vom 24ten September 1864, Z. 2472, bestimmt gewesene und mit Bescheid vom 31. Dezember 1864, Z. 3281, sistirte dritte exekutive Real-Feilbietung unter vorigem Bescheidsanhange auf den

24. Mai 1866

mit Verbehalten der Stunde und des Ortes reassumando mit dem Besize angeordnet, daß diese Realität bei dieser Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

k. k. Bezirksamt Jdría als Gericht, am 8. August 1865.

(586-1) Nr. 3512.

**Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Bezug auf das Edikt vom 27. Dezember 1865, Z. 3512, in der Exekutionsache des Gregor Premrou von Martinsbach gegen Gregor Grimseg von Zirkniz plo. 300 fl. c. s. c. bekannt gemacht, das die auf den 23. Februar 1866 anberaumte dritte Realfeilbietungstagssagung mit dem ursprünglichen Anhang von Amtswegen auf den

10. April 1866

übertragen worden ist.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 23. Februar 1866.

(601-1) Nr. 793.

**Dritte exek. Feilbietung.**

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 20. November 1865, Z. 4135, wird bekannt gegeben, daß am

3. April 1866,

Vormittag 9 Uhr, zur dritten Feilbietung der dem Anton Butara gehörigen Halbhuber Urb.-Nr. 387 ad Herrschaft Rassenfuß in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß als Gericht, am 27. Februar 1866.

(500-2) Nr. 23.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Cucek von Grafenbrunn gegen Johann Kastele von dort wegen schuldiger 49 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jablanitz sub Urb.-Nr. 236 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 717 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagssagung auf den

6. April 1866,

Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtstokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 3. Jänner 1866.

(421-2)

**Wichtiges Hausmittel,**

das in jeder Familie mit kleinen Kindern, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, wegen der gefährlichen **Salsbränne** und des **Keuchstusens** vorräthig gehalten werden sollte.

**Weisser Brust-Syrup,**

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchstusens, Salsbränne, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Asthma &c.

= nur =

von **G. A. W. Mayer** in **Breslau,**

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, erzeugt, ist echt zu haben in Originalflaschen zu 1 fl. 25 kr. und 2 fl. 50 kr. in **Laibach** bei **C. J. GRILL.**

Bei auswärtigen Bestellungen ist eine Emballage-Gebühr von 10 kr. für jede einzelne Flasche zu entrichten.

**Zeugnisse.**

Auf Anrathen des Herrn Kreis-Physikus Dr. Eichmann habe ich den **Mayer'schen Brust-Syrup**, welcher hier in Flatow beim Gaswirth Herrn Münzer zu bekommen ist, für meine Kinder, welche am Keuchstusens litten, gekauft. Meine Kinder wurden in kurzer Zeit von dieser Krankheit befreit, was ich rühmend anerkenne.

Flatow, den 1. April 1858.

**Teike,**

erster Gendarmen-Wachmeister.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den **Breslauer weissen Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** aus der Apotheke des Herrn Anton Passberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

**Sigmund v. Deaky,**

Bischof zu Casarapel und Großprobst des Raaber Dom-Capitels.

Seit sieben Jahren litt ich in Folge einer Verkältung an heftigen Hals- und Brustschmerzen, die mich in der letzten Zeit so sehr angriffen, daß ich kein lautes Wort mehr sprechen konnte. Die Herren Aerzte nannten meine Krankheit Luftröhrenschwinducht und erklärten sie als unheilbar. — Durch eine Annonce der Laibacher Zeitung auf den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** aufmerksam gemacht, kaufte ich in der Galanteriewaarenhandlung des Herrn C. J. Grill zwei Flaschen davon und bin nach deren Gebrauch wieder so gesund und kräftig wie zuvor, kann meinen Hausgeschäften auch vollkommen wieder vorstehen, und empfehle daher denselben allen ähnlich Leidenden auf das Beste.

Laibach, 11. Juli 1865.

**Anton Legat,**

Patentat-Invalide.

